

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

größtenteils durch Überläufer tschechischer Nationalität¹⁾; die Russen meldeten bei dieser Gelegenheit sogar 7000 Gefangene. Am 6. Dezember lagen der Heeresleitung „mehrfache Berichte darüber vor, daß die Legitimation der Sokolvereine²⁾ den Gefangenen in Rußland gute Behandlung sichere, und daß zu gleichem Zweck Agitatoren unter der slawischen Mannschaft russische Zertifikate verteilen. Alle vier Armeen und die Gruppe Pflanzler erhielten Befehl, diesen gefährlichen Antrieben entgegenzutreten und auch das Kaiserliche und Königliche Kriegsministerium wurde ersucht, das gleiche im Hinterlande zu tun³⁾. Am 10. Dezember meldete der Kommandant der 2. Division, daß seine Leute sehr erschöpft seien, und daß „einzelne derselben, vornehmlich Polen, aus der Schwarmlinie zurückgingen, sich in den Dörfern verlohren und sich Zivillieder verschaffen, um sich für immer dem Dienst zu entziehen. — Diese bedauerlichen Vorkommnisse“, bemerkte dazu später der Feldmarschall Graf Conrad, „und nicht nur die Kampfverluste waren nicht zum geringen Teil Ursache des raschen Schwindens der Stände. Schärfste Handhabung der Disziplin war dadurch gefordert“⁴⁾.

So sah die Gesamtlage bis zum 14. Dezember für die österreichisch-ungarische Heeresleitung trotz des Sieges von Limanowa—Lapanow⁵⁾ nicht allzu günstig aus. Als an diesem Tage Hauptmann v. Fleischmann unerwartet in Teschen eintraf und über angebliche deutsche Friedensabsichten berichtete⁶⁾, hatte man für etwaige Unterhandlungen keinerlei Pfand in der Hand; der Feind aber stand tief in Galizien und der Bukowina.

Um so wichtiger wurde es, den Erfolg südlich Krakau weiter auszugestalten, und hier bestand auch noch Hoffnung. Vor allem aber rechnete man darauf, daß der starke deutsche Druck gegen die untere Bzura den Gegner zum Rückzuge aus dem westlichen Polen zwingen werde. Dann würde es auch in Galizien rascher vorwärtsgehen.

5. Der Rückzug der Russen und die Verfolgung.

Karten und Skizzen: Nr. 19. und 20.

Beim Oberkommando der deutschen 9. Armee⁷⁾ erfuhr man in der Nacht 15. Dezember zum 15. Dezember, daß das russische XIV. Korps von Petrikau nach Osten abmarschiere. Um Klarheit zu gewinnen, wurde mit der Armee Woynsch eine gemeinsame gewaltsame Erkundung gegen Petrikau und

¹⁾ Conrad V, S. 618. — ²⁾ Tschechische Turnvereine. — ³⁾ Conrad V, S. 690 f. — ⁴⁾ Conrad V, S. 715. — ⁵⁾ So wurde der Sieg südlich Krakau von österreichisch-ungarischer Seite genannt. — ⁶⁾ S. 416. — ⁷⁾ Anschluß an S. 298.